

DachS – Rundbrief

Nr. 1 (Juni 2019)

Liebe Mitglieder des DachS,
liebe FreundInnen der Salutogenese,
mit dem jetzt erstmals versandten Rundbrief möchten wir als HerausgeberInnen (Marianne Klues-Ketels, Susanne Henke und Ottomar Bahrs) den Informationsaustausch innerhalb des Dachverbands fördern und zur Weiterentwicklung einer Diskussions- und Kooperationskultur beitragen. Der Rundbrief wird etwa zweimal jährlich erscheinen, neue Aktivitäten und Entwicklungen im DachS thematisieren und Gelegenheit für Informationen aus den Mitgliedsverbänden geben. Wir hoffen auf Interesse und rege Beteiligung. Diese erste Ausgabe berichtet über Aktivitäten des Dachverbands selbst.

1. Neuer Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung des DachS wurde am 9.3.2019 der Vorstand neu gewählt. Nach langjähriger Vorstandstätigkeit haben sich Theodor Dierk Petzold (Zentrum Salutogenese, Bad Gandersheim; Sprecher), Dr. Thomas Heucke (Linz, Beisitzer) und Prof. Christina Krause (KeSS e.V., Berlin, Beisitzerin) nicht erneut zur Wahl gestellt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich für die langjährige engagierte Vorstandsarbeit gedankt!

Dem Vorstand gehören künftig an: Dr. Ottomar Bahrs (GeMeKo e.V., Göttingen) und Marianne Klues-Ketels (Impuls – Forum für Gesundheit, Göttingen) – jeweils wie bisher als Sprecher – und Michael Röslen (Impuls – Forum für Gesundheit sowie Berufsverband Unabhängiger Gesundheitswissenschaftlicher Yoga-Lehrender (BUGY), Göttingen) weiterhin als Beisitzer. Neu gewählt wurden Susanne Henke (persönliches Mitglied, Göttingen) als



Sprecherin und Mona Siegel (Freden; Zentrum Salutogenese Bad Gandersheim) als Beisitzerin.

Der Vorstand wurde einstimmig für eine zweijährige Amtsperiode gewählt. Wir haben als Sprecher und Sprecherinnen im März 2019 unsere gemeinsame Arbeit im Vorstand neu aufgenommen und möchten uns hier mit unserer Motivation für den Dachverband tätig zu sein kurz vorstellen.

Dr. Ottomar Bahrs

Am 27.11.1951 bin ich am Stadtrand von Hamburg geboren. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften in Göttingen mit dem Abschluss Diplom-Sozialwirt habe ich in der medizinischen Soziologie promoviert und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Göttingen und Hannover an verschiedenen Universitätsinstituten (Medizinsoziologie, Medizinpsychologie, Allgemeinmedizin) tätig. In der praxisbezogenen Begleitforschung haben mich im Besonderen die Arzt-Patienten Kommunikation, Fragen des Umgangs mit Gesundheit und Krankheit sowie die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Professionellen beschäftigt. Daraus entstanden verschiedene Projekte, wie z. B. die Qualitätszirkelarbeit mit HausärztInnen und die Gründung der GeMeKo (Gesellschaft zur Förderung medizinischer Kommunikation) sowie Veröffentlichungen zu diesen Themen.

Die Salutogenese ist für mich das theoretische Konzept, das erklärt, warum man zugleich gesund und krank sein kann und dass chronische Erkrankungen Potentiale in sich bergen. Ich möchte in meiner Forschung die gesunden Anteile aller ins Gespräch bringen, die Partizipation jedes Einzelnen fördern, Hierarchien hinterfragen und Vernetzungen aufzeigen. Das theoretische Modell

der Salutogenese gibt Anregungen für meine wissenschaftliche Arbeit und motivierte mich zur Gründung des Dachverbandes Salutogenese 2010.

Schon in Studienzeiten habe ich eine Zeitschrift gemacht (Politikon), die Fragen von Emanzipation und Partizipation thematisierte. Heute bin ich an der Herausgabe der Zeitschrift „Der Mensch“ beteiligt, um die Verbreitung einer salutogenen Orientierung zu fördern.

Susanne Henke

Am 30.06.1963 wurde ich in Braunschweig geboren. Ich habe in Marburg und Göttingen Biologie mit Schwerpunkt Ökologie studiert und mit einem Diplom abgeschlossen. Insgesamt war ich 5 Jahre in der Waldökosystemforschung tätig. Daneben habe ich mich im Naturschutz engagiert getragen von der Überzeugung, dass man das Gesamtsystem schützen muss.

Fasziniert von Erfahrungen in und mit Nationalparks habe ich mich der praktischen Umsetzung der Ökosystemforschung zugewandt. Die Arbeit in der Natur und die Möglichkeit zur aktiven Einflussnahme befriedigen mich zutiefst. Seit über 25 Jahren leite ich Projekte in der Landschaftsplanung und der Ökologie.

Eigene Krankheitserfahrungen brachten mich mit Shiatsu in Kontakt. Dabei lernte ich die chinesische Medizin kennen und schätzen und schloss eine eigene Shiatsu-Fortbildung an. In der Gleichgewichtsregulation erkannte ich das systemische Denken aus der Ökologie wieder und wurde zur Salutogenese geleitet. Dabei haben mich besonders die Aspekte der Ressourcenorientierung, der Achtsamkeit und der Wertschätzung von Lebendigkeit angezogen.

Heute suche ich Ökologie und Gesundheit zusammenzubringen und möchte auch in diesem Sinne im Dachverband wirken. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, Praxis und Theorie im Gegenstromprinzip verbinden.

Marianne Klues-Ketels

Am 26.05.1956 bin ich im Landkreis Emsland geboren. Ich habe in Münster und Göttingen studiert und mein ursprünglicher Beruf ist Soziologin (Dipl.-Sozialwirtin).

Aus Freude und der Motivation heraus, konkreter und ganzheitlicher mit den Menschen zu arbeiten, habe ich die Prüfung zum Heilpraktiker gemacht und arbeite seitdem auch als Therapeutin mit den Themenschwerpunkten der chinesischen Medizin, Shiatsu und mit dem Hildesheimer Gesundheitstraining.

Vor über 30 Jahren habe ich das „IMPULS – Forum für Gesundheit“ in Göttingen mitgegründet und war im Vorstand und der gesundheitsfördernden Bildungsarbeit tätig. Dadurch war es unausweichlich, dass ich vor gut 20 Jahren mit dem Begriff der Salutogenese in Kontakt gekommen bin und die spannende Frage „Was ist es, was mich gesund erhält?“ stand fortan im Mittelpunkt meiner Arbeit.

Daraus erwuchs auch meine Motivation für den Dachverband für Salutogenese e.V. tätig zu werden. Ich möchte mich aktiv daran beteiligen, eine neue Gesundheitskultur mit zu entwickeln.

2. Adressenänderung

Im Zuge der Vorstandsumbildung wurde die Verwaltung nach Göttingen verlegt. Die Adresse lautet: **Dachverband Salutogenese e.V., c/o Dr. Ottomar Bahrs, Immanuel-Kant-Str. 12, 37083 Göttingen. Tel.: 0551-42483.** Email: info@dachverband-salutogenese.de. Für Fragen der Abrechnung ist künftig Sibyll-Annett Strecker zuständig.

3. Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat wurde neu besetzt. Mitglieder sind:

- ◆ **Prof. Dr. Georg Bauer**, Zentrum für Salutogenese – Leiter Abteilung Public & Organizational Health – Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention; Universität Zürich
- ◆ **Prof. Dr. Eberhard Göpel**, Prof. em. für Gesundheitsförderung; Berlin/Bielefeld
- ◆ **Dr. h.c. Helmut Hildebrandt**, Vorstandsvorsitzender der OptiMedis AG – Initiator vom „Gesunden Kinzigkreis“; Hamburg
- ◆ **Prof. Dr. Claude-Hélène Mayer**, Organisationspsychologie und Interkulturelle Kommunikation – Industrial Psychology and People Management – Johannesburg, Süd-Afrika
- ◆ **Dr. Peter Nowak**, Abteilungsleiter „Gesundes Österreich GmbH“ – Wien
- ◆ **Prof. Dr. Stefan Wilm**, Direktor – Institut für Allgemeinmedizin – Universitätsklinik Düsseldorf

Der ebenfalls in den wissenschaftlichen Beirat berufene **Prof. Dr. Peter Matthiessen**, Prof. em. für Theorie der Medizin und komplementäre Heilverfahren; Universität Witten, ist leider am 30.4.2019 plötzlich und unerwartet verstorben. Wir sind bestürzt und traurig. Wir verdanken Prof. Matthiessen viele Anregungen, werden ihm ein ehrendes Andenken bereiten und seine Ideen weitertragen.

4. Mitglieder Diskussion im Dachverband

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung fand am 9.3.2019 in Göttingen eine lebhaftige Diskussion über künftige Arbeitsschwerpunkte des Dachverbandes Salutogenese statt. Dabei bestand Einigkeit darüber, dass es geboten ist, den vorherrschenden Vorstellungen von Gesundheit Alternativen entgegenzustellen, die sich zu Narrativen bündeln lassen und im Sinne eines integralen Gesundheitskonzepts identitätsstiftend werden können. Die Diskussionen hierüber sollen – u. a. auch in einer Ausgabe von „Der Mensch“ – fortgeführt werden und einen Schwerpunkt der für den nächsten Mai geplanten Göttinger Salutogenese Tage bilden.

5. Zielsetzungen des Dachverbands für die nächsten Jahre

Im Rahmen dieser Diskussion am 9.3.2019 wurden Selbstverständnis und Zielsetzungen des Dachverbandes zusammengefasst:

Der Dachverband ist ein disziplin- und berufsübergreifender Zusammenschluss von Organisationen und Menschen, die sich den Inhalten der Salutogenese und deren Umsetzung in die Praxis widmen. Der DachS ist kein Berufsverband, sondern konzentriert sich auf seine Kernprodukte Internet – Symposium – Zeitschrift. Er möchte vernetzen, kommunizieren und mit anderen Organisationen kooperieren.

Dazu gibt er 2 x jährlich einen Newsletter heraus.

- ◆ *Der Dachverband möchte Salutogenese in Praxis und Wissenschaft im Gegenstromprinzip gleichwertig etablieren.*
- ◆ *Der Dachverband möchte mit seinen „Göttinger Salutogenese-Tagen“ Impulsgeber sein.*
- ◆ *Der Begriff „integrale Gesundheit“ soll etabliert werden, um eine moderne Salutogenese des 21. Jahrhunderts voranzutreiben, die auch die Integration einer gesunden Mitwelt beinhaltet.*
- ◆ *Die Konzeptumsetzung ist kontextspezifisch und lokal. Sie sollte daher von den Mitgliedsverbänden ausgehen.*
- ◆ *Die Webseite soll professionalisiert werden. Hierbei erhalten die Mitgliedsverbände die Möglichkeit, knapp in 1-2 Sätzen bzw. stichpunktartig über ihre Inhalte zu informieren.*
- ◆ *Um die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern zu verbessern sollen ressourcenfördernde Arbeitsgruppen („Powergroups“) und (lokale) Qualitätszirkel initiiert werden.*

6. Derzeitige konkrete Aktivitäten

- ◆ Vorbereitung der nächstjährigen **Göttinger Salutogenese-Tag 2020 vom 1.-3.5.2020**. Die Veranstaltung wird unter dem Motto stehen: **„Von bewegenden Geschichten zu neuen salutogenen Narrativen“**.
- ◆ Gestaltung von 2 Ausgaben von **„Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin“**: Heft 58: Die Zukunft vom Attraktor her gestalten (erscheint voraussichtlich im August 2019); Heft 59: Salutogene Narrative (erscheint voraussichtlich Ende Dezember 2019).
- ◆ **Workshops für Nachwuchswissenschaftler mit salutogenetischem Themenschwerpunkt**: Die erste Veranstaltung fand 2018 in Göttingen statt, der nächste Workshop ist für den **31.8.2019** geplant und wird in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Universität Düsseldorf stattfinden (Näheres auf unserer Webseite). Weitere Veranstaltungen sollen an verschiedenen Orten und jeweils in Kooperation mit Forschungseinrichtungen stattfinden.
- ◆ **Interdisziplinärer Arbeitskreis zur Förderung einer salutogenetischen Orientierung**: Die aus 10 Personen bestehende Gruppe ist aus dem 2016 initiierten Qualitätszirkel entstanden und arbeitet kontinuierlich themen- und erfahrungsbezogen (siehe Webseite). Die Gruppenarbeit greift bestehende Res-

ourcen auf, fördert ein disziplinübergreifendes Verständnis von Salutogenese und stärkt die regionale Zusammenarbeit.

Die ModeratorInnen Marianne Klues-Ketels und Ottomar Bahrs sind gern bereit, die Initiierung weiterer lokaler Diskussionsgruppen zu unterstützen.

- ◆ **Grundlegende Überarbeitung der Webseite**: Nach Einholung und Auswertung von 5 Angeboten hat sich der Vorstand am 24.06.2019 entschieden, den Auftrag dafür an die Firma Webjazz aus Stralsund zu vergeben. Es wurden Kosten, Handhabbarkeit des CMS sowie Beratungsleistungen und Erfahrungen zur Barrierefreiheit für die Vergabe zugrunde gelegt. Zunächst steht jedoch noch die Mitteleinwerbung für dieses Projekt bevor. Spenden dafür aus den Mitgliedsverbänden sind herzlich willkommen, da der Dachverband dafür auch Eigenmittel zur Verfügung stellen muss.
- ◆ **Verstärkte Kooperation und Vernetzung** mit anderen Personen und Gruppen, die auf dem Weg in eine andere Gesundheitskultur sind wie z.B. **STARS** (Society for Theory and Research on Salutogenesis, siehe <https://www.stars-society.org/>).
- ◆ **Mitgliederwerbung**: neben erfahrenen KollegInnen werden gezielt interessierte junge Leute angesprochen. Um die aktive Mitarbeit zu erleichtern, wurde ein **reduzierter Mitgliedsbeitrag für Studierende in Höhe von 25 €** beschlossen.

7. Veranstaltungshinweise

- ◆ „Die Ambivalenzen des Digitalen“ – Jahrestagung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), 10./11. Oktober 2019 in Berlin (<https://vdw-ev.de/portfolio/jahrestagung-2019/>)
- ◆ „Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege“ – 9. Präventionskongress der BVGP am 2. Dezember 2019 in Berlin (<https://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=12808&t=Webseiten+zum+Pr%E4ventionskongress+2019%2E>)
- ◆ „Advancing Salutogenesis for Thriving Societies“ – 6. International Congress of Salutogenesis, 14.-15. Mai 2020 in Zürich (<https://www.stars-society.org/>)
- ◆ „Peace and Aggression – A Social Challenge for Psychiatry and Psychotherapy“ – Kongress der WADP, 31. März – 4. April 2020 in Berlin (<https://www.dapberlin.de/institut/kongresse/>)

Wir hoffen, dass dieser Rundbrief auf Interesse stößt, freuen uns auf Rückmeldung und Beteiligung.

Dr. Ottomar Bahrs,
Susanne Henke,
Marianne Klues-Ketels